

## Hauptschule will sich verändern

**SCHULPOLITIK** Eltern erhalten auf Anfrage nach einer neuen Gesamtschule keine Antwort der Stadt

Als Hüterin der Hauptschulen im Besonderen und der bestehenden Schullandschaft im Allgemeinen hat sich die CDU-Ratsfraktion in der vergangenen Woche positioniert. Steigende Nachfrage bei den Gesamtschulen erzeugt bei der CDU keinen Handlungsbedarf. Wohl aber bei der Hauptschule Neukronenberg.

Eltern, Schüler und Lehrer hätten nichts dagegen, wenn ihre Schule in eine Gesamtschule umgewandelt würde. Das berichteten die Elternvertreterinnen Sabine Voigt-Frick und Bianca Schüßler dem „Leverkusener Anzeiger“. Schon vor Beginn dieses Schuljahres hätten die Elternvertreter, nach ausführlicher Diskussion in der Schule, einen Brief an die Stadtverwaltung geschickt. „Unser Wunsch ist es, eine Gesamtschule zu werden“, sagte Schüßler. Es sei an der Zeit, dass Politik und Verwaltung den Elternwillen akzeptieren.

### Mehr Möglichkeiten

Gute Arbeit werde auch an der Hauptschule Neukronenberg geleistet, betonten die beiden Mütter, „aber die Möglichkeiten an einer Gesamtschule sind für die Schüler einfach größer als an einer Hauptschule“. Über das Verhalten von CDU-Ratsherr Bernhard Marewski waren die beiden Frauen denn auch sehr überrascht. Dieser hatte, wie berichtet, den Kampf der SPD für eine dritte Gesamtschule als alte Ideologie kritisiert. Auf die Frage, was er zu den rund 100 an den Gesamtschulen abgelehnten Kindern aus Leverkusen zu sagen hat, stellte er eine Gegenfrage: „Was sagen Sie den Eltern der 332 Kinder, deren Schulen dann geschlossen werden?“ Gemeint war offenbar die Hauptschule Neukronenberg.

### Keine Reaktion

Die Antwort liefern ihm nun die Elternvertreter. Auf den Schutz durch die CDU verzichten sie gerne. Sie möchten lieber über ihren Wunsch nach Entwicklung und Veränderung sprechen. Auf eine Antwort aus dem Rathaus warten sie derweil – schon ein gutes Dreivierteljahr. (ana)